



## Sonderausgabe März 2024

**Monatlicher Newsletter mit Infos, Terminen, Veranstaltungen und Projekten für das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus und Antiziganismus und – für Chancengleichheit, Empowerment, Demokratie und Vielfalt**

### Inhaltsverzeichnis

IN EIGENER SACHE:.....	3
VORWORT.....	4
Ein Blick zurück für die vielfältige Zukunft Wuppertals.....	4
TERMINE:.....	6
03.03.    Öffentliche Sonntagsführung.....	6
06.03.    Die Verknöpften - Lesung aus dem Kinderbuch mit der Autorin Andrea Behnke.....	7
08.03.    Filmabend: „Für Sama“ – Amnesty International Bergisches Land.....	8
08.03.    Literatur auf der Insel: Dana Vowinckel „Gewässer im Ziplock“.....	8
13.03.    Lesung: Bärbel Höhn „Lasst uns was bewegen“.....	9
13.03.    'MEET & EAT – Sikhs in Wuppertal'.....	10
19.03.    Das Heimatgespräch mit Muyisa Muhindo Mbaso.....	10
21.03.    Lesung im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus.....	11
21.03.    Diskussionsraum: Der Nahostkonflikt und wir.....	11
21.03.    Vortrag mit Klaus Dörre: Über die Anziehungskraft rechter Parolen.....	13
24.03.    Hast du schon einmal spanisch gegessen?.....	13
AUSBLICK.....	14
17.04.    „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“.....	14
06.05.    Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen von Schüler*innen.....	15
TIPPS DER REDAKTION:.....	16
Blog „Rassismus und Kirche“: Wir laden ein: zu Diskussion und Austausch.....	16
Filmprojekt »Film deinen Ramadan 2024« – Teilnehmende gesucht.....	16

Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration.....	17
Ausschreibung – „Ich bin von hier“ .....	18
Förderfonds »Begegnung und Zusammenhalt« .....	18
WISSENSWERTES:.....	19
Antimuslimischer Rassismus: Eine Annäherung an ein gesellschaftliches Phänomen .....	19
Beratung und Unterstützung. Fair mieten, fair wohnen .....	20
fair@school Schulwettbewerb für Respekt und gegen Diskriminierung .....	20
Actin'Hope sucht Teilnehmende! .....	20
REGELMÄSSIGE TERMINE:.....	21
Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:.....	21
IMPRESSUM UND REDAKTION .....	21

## **IN EIGENER SACHE:**

Der Newsletter HALTUNG ZEIGEN ist nun zwei Jahre alt und wir freuen uns über die Sonderausgabe im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus mit zahlreichen Veranstaltungen und Tipps.

Unter dem Motto **WUPPERTAL WIR-FÄLTIG WELTOFFEN** finden zwischen dem 11. und 24. März einige Veranstaltungen statt:

Los geht es am 10.3. beim Livegespräch auf Instagram zu den Internationalen Wochen. Weiter geht es mit einer Ausstellung, einer Lesung und auf der Nachbarschaftsetage des BOB Campus kann man am 15. März zuhören und erzählen. Auch das Heimatgespräch am 19. März dreht sich dieses Mal um das Thema Chancengleichheit und Ausgrenzung. Das Schauspiel Wuppertal lädt am 21.3. zu einer Lesung in die Citykirche ein und am Samstag den 23. März wird gemeinsam die kulturelle Vielfalt der Stadt mit einem Tanzworkshop, Musik und gutem Essen gefeiert. Die Veranstaltungen werden gesondert beworben.

Das Besondere an dieser Ausgabe sind wieder die Statements von tollen Wuppertaler\*innen, die Haltung zeigen für eine vielfältige, demokratische und zukunftsfähige Stadtgesellschaft.

Danke dafür!

Suzan Öcal, Antirassismusbeauftragte im Ressort Zuwanderung und Integration für die Redaktion

## VORWORT

Liebe Leser\*innen,

die Sonderausgabe des Newsletters „Haltung zeigen!“ widmet sich zu ihrem zweijährigen Bestehen auch in diesem Jahr den anstehenden „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. Wieder liegt ein Jahr voller Ereignisse hinter uns, die zeigen, wie wichtig es ist, das vielfältige gesellschaftliche Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung, gegen Hass und Hetze sichtbar zu machen und Menschen, die ihrer Haltung dagegen Ausdruck verleihen wollen, eine Plattform zu bieten.

Daher freue ich mich ganz besonders, dass zum zweijährigen Bestehen des Newsletters „Haltung zeigen!“ wieder zahlreiche Beiträge eingesendet wurden, die verdeutlichen wie viele Organisationen, Initiativen, Gruppen und Einrichtungen sich für Chancengleichheit und Demokratie einsetzen.

„Haltung zeigen!“ ist nicht nur der Antrieb für all diese tollen Beiträge, die mit diesem Newsletter Ihnen nun vorliegen, sondern auch ein Aufruf an alle Menschen in dieser Stadt, sich zur Vielfalt in unserer Stadt zu bekennen und sie zu verteidigen.

Ich hoffe sehr, dass Sie sich hier wiederfinden!

Herzlichst Ihre

*Suna Lenz*

Leiterin Ressort Zuwanderung und Integration

---

## Ein Blick zurück für die vielfältige Zukunft Wuppertals

### Ein Grußwort von Dr. Stefan Kühn



#### **„Über 20 Jahre Ressort Zuwanderung und Integration**

Wuppertal ist Heimat für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe, Muttersprache und Religion. Diese Vielfalt ist eine Chance für die Entwicklung unserer Stadt.

Das war der Grundgedanke, als wir vor 22 Jahren das Ressort Zuwanderung und Integration gegründet haben. Zuwanderung war damals und ist heute eine Realität. Mittlerweile haben über 40% der Wuppertaler\*innen einen Migrationshintergrund.

Doch was meint Integration? Sie ist für uns ein wechselseitiger (und manchmal auch konflikträchtiger) Lern- und Verständigungsprozess.

Uns war es im Jahr 2002 wichtig, viele kommunale Aufgaben im Zusammenhang mit Zuwanderung und Integration unter

einem Dach zu bündeln. Dazu gehören insbesondere die Unterbringung geflüchteter Menschen, die Leistungsgewährung, das Aufenthaltsrecht, die Einbürgerungen, die Arbeitsmarktintegration, Angebote der Sprachförderung, Integration in Schule, das Kommunale Integrationsmanagement und die Zusammenarbeit mit den Migrantischen Selbstorganisationen.

Diese Vielfalt von Aufgaben zeigt: Wir können die Chancen von Zuwanderung nutzen, wenn wir die damit verbundenen Herausforderungen aktiv angehen. Und wenn wir sie als Querschnittsaufgabe für alle gesellschaftlichen Bereiche gestalten. Daher ist u. a. die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, den Kitas und Schulen, den Ordnungsbehörden und der Agentur für Arbeit von großer Bedeutung.

Die Förderung der Integration ist nicht nur eine Aufgabe der öffentlichen Hand. Ich bin froh, dass sich auch Wohlfahrtsverbände, religiöse Gemeinschaften, Migrantenselbstorganisationen, Sportvereine, Verbände und Initiativen sowie engagierte Bürger\*innen aktiv einbringen. Und der Integrationsausschuss leistet auf politischer Ebene einen wichtigen Beitrag. Mit diesem Ansatz und unserem vielfältigen Netz der Hilfe waren und sind wir Vorreiter und Vorbild für viele andere Städte in ganz Deutschland. Vor einigen Jahren hat es die Wochenzeitung ZEIT so auf den Punkt gebracht: „Deutschland braucht mehr Wuppertal“.

Trotz aller Anstrengungen: In den letzten Jahren haben die gesellschaftlichen Debatten um Zuwanderung und Integration an Schärfe gewonnen. Und mit der AfD ist eine rechtsextreme Partei in den Parlamenten vertreten. Sie ist Ausdruck und Antreiber von hasserfüllten und menschenfeindlichen Haltungen. Wir dürfen daher nicht nachlassen in unserem Engagement für eine Gesellschaft, die sich der gleichen Würde aller Menschen verpflichtet fühlt. Und zwar unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Muttersprache und Religion.

Wir wollen und müssen Haltung zeigen. Denn nur so bleiben wir eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft. Dazu tragen Sie Alle bei. Und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.“

*Dr. Stefan Kühn*

Dezernent für Soziales, Jugend, Schule und Integration der Stadt Wuppertal

## TERMINE:

---

*"Ich freue mich über das Engagement der vielen Wuppertaler\*innen für unsere demokratische Stadtgesellschaft. Es ist wichtig, dass wir gemeinsam Haltung zeigen für das Miteinander und gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit."*

*Prof. Uwe Schneidewind, Oberbürgermeister Wuppertal*

---

### **03.03. Öffentliche Sonntagsführung**

#### **15 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.**

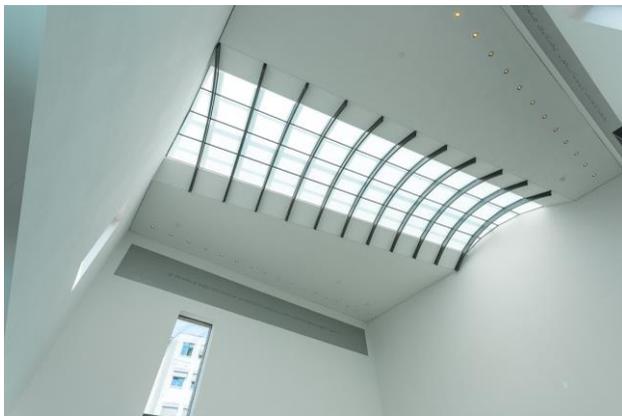


Foto: Christoph Schönbach

Leitung: Antoine St. Martin

Die „Begegnungsstätte Alte Synagoge“ im Zentrum von Wuppertal-Elberfeld ist ein Ort des Gedenkens und des Lernens, an der Stelle, an der sich bis zum November 1938 die Synagoge befand.

Sie ist zugleich ein Museum, das über die jüdische Religion und Geschichte im Wuppertal und der Region informiert. Zahlreiche Objekte, Dokumente und Fotografien beleuchten die jüdische Geschichte in der Region seit

ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Jüd\*innen haben am Aufstieg der bergischen Städte sichtbar mitgewirkt. Angezogen von den vielversprechenden Perspektiven des Textilzentrums waren sie im Laufe des 19. Jahrhunderts hier heimisch geworden. Sie hatten Teil an der allgemeinen sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung, in den Phasen der Prosperität wie in Zeiten der Krisen. Die jüdische Dichterin Else Lasker-Schüler stammt aus dem Wuppertal, und weitere Namen verdienstvoller jüdischer Bürger\*innen können genannt werden.

Bereits um 14:00 Uhr findet ein Rundgang in russischer Sprache statt.

Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Begegnungsstätte Alte Synagoge, Genügsamkeitstrasse, 42 105 Wuppertal

---

*„Aufstehen, widersprechen, protestieren, Antisemitismus und Rassismus die kalte Schulter zeigen. Alles richtig. Aber all das bekämpft auch nur das Symptom und nicht die Ursache. Was führt dazu, dass Weiße sich immer noch über Schwarze erheben? Warum ist Antisemitismus von Deutschen in Deutschland wieder salonfähig? Das geht doch nicht. Aufstehen, widerspre-*

*chen, protestieren. Natürlich. Und dann? Dann beginnt die Arbeit, dann müssen Konzepte dafür folgen, wie die offene, freie, bunte Gesellschaft nicht nur dargestellt, sondern von ihren Mitgliedern auch wirklich verinnerlicht und gewollt wird. Höchste Zeit, etwas zu verändern. Vielleicht liegt gerade in dieser bedrückenden Gegenwart die Chance auf eine beglückende Zukunft. Es ist viel Arbeit auf allen Ebenen, für Privat und Staat. Aber an ihr führt kein Weg vorbei. Und sie lohnt den Schweiß. Sicher.“*

*Lothar Leuschen, Chefredakteur, Westdeutsche Zeitung*

---

**06.03. Die Verknöpften - Lesung aus dem Kinderbuch mit der Autorin Andrea Behnke**

**19.30 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.**



Bochum 1938: Liselotte, Leon, Minna und Hildegard sind eng befreundet. Nichts kann die Verknöpften, die mit Freundschafts-Armbändern verbunden sind, trennen. Doch in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg ist nichts, wie es war. Hildegard, die als Einzige nicht die jüdische Schule besucht, darf ihre beiden Freundinnen und ihren Freund nicht mehr treffen. Nach einer dunklen Novembernacht ist sogar die Schule geschlossen ... Und Liselotte hört von einem Schiff, mit dem Minna und ihre Eltern wegfahren. Nur die beliebte und engagierte Lehrerin Fräulein Hirschberg ist ein Anker in diesen dunklen Zeiten. Was hält Freundschaft aus? Wie viel kann das Freundschafts-Armband mit dem schönen Knopf zusammenhalten? Eine berührende Geschichte der Kinder- und Jugendbuchautorin Andrea

Behnke aus der Vergangenheit, die durch die Illustrationen der israelischen Künstlerin Inbal Leitner einfühlsam begleitet werden.

Eintritt frei

Begegnungsstätte Alte Synagoge, Genügsamkeitstrasse, 42 105 Wuppertal

<https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/veranstaltungen/veranstaltungen-details/die-verknopften-1>

---

*„An der Bergischen Universität begreifen wir Vielfalt als Chance: Vielfalt fördert Kreativität, Innovation und ermöglicht uns, perspektivreich gesellschaftlichen Wandel zu verstehen und mitzugestalten. Dafür brauchen wir nichtdiskriminierende Studien-, Forschungs- und Arbeitsbedingungen, in denen sich alle optimal entfalten, entwickeln und einbringen können. All das erfordert mehr als ein verbales Bekenntnis zu Respekt und Wertschätzung: nämlich auch konkrete Strukturen und verantwortliche Personen, um diese Werte in einer gelebten Organisationskultur in allen Prozessen zu etablieren. Da sind auch wir noch nicht am Ende des Weges. Aktuell*

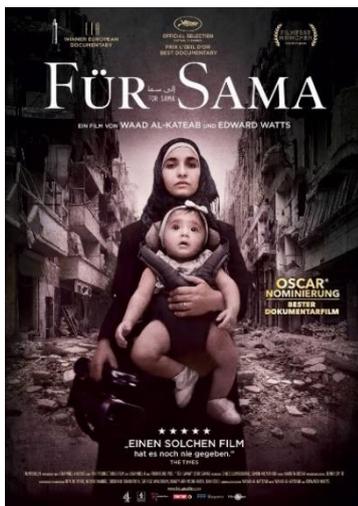
*verstärkt eine neue Referentin für Antidiskriminierung unsere Stabstelle „Gleichstellung und Vielfalt“. Wir müssen Haltung zeigen, indem wir sie leben: für ein gutes Miteinander an der Uni, ohne Diskriminierung und ohne Rassismus. „*

*Prof. Dr. Birgitta Wolff, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal*

---

### **08.03. Filmabend: „Für Sama“ – Amnesty International Bergisches Land**

**18 Uhr „SWANE Design Café, Luisenstraße 102A, Wuppertal**



Am Freitag, den 8. März präsentiert Amnesty International Bezirk Bergisches Land den in Cannes ausgezeichneten und für den OSCAR nominierten und preisgekrönten Film „Für Sama“. Dieser Film ist ein Liebesbrief der jungen Mutter Waad al-Kateab an ihre Tochter Sama.

Über einen Zeitraum von fünf Jahren erzählt sie von ihrem Leben im aufständischen Aleppo, wo sie sich verliebt, heiratet und ihr Kind zur Welt bringt, während um sie herum der verheerende Bürgerkrieg immer größere Zerstörung anrichtet. Ihre Kamera zeigt berührende Episoden von Verlust, Überleben und Lebensfreude inmitten des Leids. Waad muss sich entscheiden, ob sie fliehen und ihre Tochter in Sicherheit bringen oder bleiben und den Kampf

für die Freiheit weiterführen soll, für den sie schon so viel geopfert hat.

---

### **08.03. Literatur auf der Insel: Dana Vowinckel „Gewässer im Ziplock“**

**19.30 Uhr Café Ada, Wiesenstraße 6, 42105 Wuppertal**



Foto: Heike Steinweg

„Dieser Roman ist von tiefer Weisheit, er kennt das Wanken, die Sehnsüchte und Zerrissenheit des Weltenwanderns“, schreibt die prominente Schriftstellerkollegin Julia Franck. Das Debüt der jungen Autorin Dana Vowinckel „Gewässer im Ziplock“ ist "ein Aufbruch, auch in eine neue Phase der Shoah-Erinnerungskultur zwischen „Flying home“ und „Leaving home“, so der Deutschlandfunk. Das Buch erzählt von Heimat und Herkunft, Identität und Zugehörigkeit. Die 1996 in Berlin geborene Autorin hat in Berlin,

Toulouse und Cambridge Literaturwissenschaft und Linguistik studiert und lebt in Berlin.

Ihre Familiengeschichte handelt von einem Sommer zwischen Berlin, Chicago und Jerusalem. Protagonistin ist die fünfzehnjährige Margarita, die zwischen dem alleinerziehendem Vater Avi, Kantor in der jüdischen Gemeinde in Berlin, und der seit Jahren abwesenden jüdisch-amerikanischen Mutter Marsha aufgewachsen ist, die das Leben in Deutschland nicht ertrug, die Familie verließ und nun in Israel arbeitet. Inmitten lebendiger Sinnlichkeit, Widersprüchen und Lügen reißen neue und alte Wunden auf, Konflikte eskalieren, alte Rollen werden überdacht und wegweisende Entscheidungen gefällt.

Wir freuen uns auf ein menschliches-berührendes Buch inmitten der Wogen unserer herausfordernden Zeit und den gemeinsamen Abend mit Dana Vowinckel.

Torsten Krug & Uta Atzpodien

INSEL Literatur <https://insel.news/literatur>

---

*„Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir uns gegen Rassismus und Ausgrenzung einsetzen. Wuppertal setzt ein klares Zeichen für Vielfalt und hat hier viel zu bieten. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass wir uns gemeinsam und nachhaltig für dieses Thema einsetzen. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus bieten einen guten Rahmen, um Rassismus in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen. Daher ist wichtig, dass wir uns als Stadtgesellschaft mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteur\*innen in dieser Woche mit vielen Aktionen beteiligen und uns für eine Gesellschaft in Vielfalt einsetzen.*

*Denn Vielfalt ist nicht nur unsere gelebte Realität, sondern unsere Chance für eine zukunftsfähige Gesellschaft, die wir nur gemeinsam gestalten können.“*

*Arlin Cakal-Rasch, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Wuppertal*

---

### **13.03. Lesung: Bärbel Höhn „Lasst uns was bewegen“**

**18 Uhr SWANE Design Café, Luisenstraße 102A, Wuppertal**

Die ehemalige grüne NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn ist 70 Jahre alt und kämpferisch. Sie ist die Stimme einer Generation, die schon so viele gesellschaftliche Veränderungen erreicht hat: für Gleichberechtigung, für Umweltschutz. Mit ihrem im Oktober 2023 erschienenen Buch „Lasst uns was bewegen! Was wir jetzt für die Zukunft unserer Enkel tun können“ möchte sie insbesondere ihre Altersgenoss\*innen ermuntern, für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz aktiv zu werden. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

---

---

### 13.03. 'MEET & EAT – Sikhs in Wuppertal': Einladung zum gemeinsamen Essen und Kennenlernen

19 Uhr Berliner Str. 105, 42275 Wuppertal

Der gemeinnützige Verein 'Garten der Religionen Wuppertal' lädt alle Interessierte herzlich ein:

Wir erfahren etwas über einige Feste der Sikh und kommen ins Gespräch.

Bitte melden Sie sich an: [garten.der.religionen.wuppertal@gmail.com](mailto:garten.der.religionen.wuppertal@gmail.com)

---

*"Ich lebe seit 1979 in Wuppertal, habe hier studiert und bin seit 1988 im sozialen Bereich tätig. Wuppertal ist meine neue Heimatstadt und ich fühle mich hier wohl.*

*Ich konnte mich persönlich als zweisprachiger und kultureller Mensch sehr gut entfalten. Freund\*innen, Bekannte und Nachbar\*innen kommen aus vielen unterschiedlichen Ländern. Das hat mich gelehrt, die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und einfühlsam und tolerant zu sein, wenn ich mir eine Meinung bilde. Das vielfältige Leben und das Miteinander in Wuppertal ist ein Gewinn für die Menschen und ein großes Potenzial für die Stadtgesellschaft. Doch droht dieses tolerante Miteinander derzeit ins Gegenteil in Hass, Ausgrenzung und Intoleranz umzuschlagen. Um das friedliche, offene und produktive Zusammenleben in Wuppertal zu stärken und zum Wohl unserer Stadt beizutragen ist nun jeder Einzelne gefragt."*

*Hamide Ural, Diplompädagogin, Wuppertal*

---

### 19.03. Das Heimatgespräch mit Muyisa Muhindo Mbasa

19 Uhr SWANE Design Café, Luisenstr. 102A, 42103 Wuppertal



In diesem Heimatgespräch reden Suzan Öcal und Jan Kirschbaum über Heimat. Sie fragen nach den Orten der Heimat, hier in Wuppertal und anderswo auf der Welt. Sie sprechen über Arbeit, Leben, Erinnerungen und Engagement in Wuppertal und sind neugierig auf das, was sie zu erzählen hat. Denn Heimat ist für jede\*n etwas Anderes. Heimat ist persönlich und so ist auch dieses Gespräch.

An diesem Abend ist der Politikwissenschaftler Muyisa Muhindo Mbasa zu Gast. Muyisa Mbasa Muhindo ist Politikwis-

senschaftler und langjähriger Referent in der politischen Bildungsarbeit. Seine Themenfelder sind Kolonialismus, Rassismus, Globales Lernen sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Er entwickelt Lehrmethoden und bietet zu den aufgeführten Themen Workshops und Schulungen u.a. in Universitäten sowie an Schulen an. Muyisa ist Mitbegründer des Bildungsvereins KiTma e.V. und verfügt außerdem über eine langjährige Erfahrung in der Planung und in der Durchführung von Projekten.

Eintritt: „pay what you like“

Infos: [suzan.oecal@stadt.wuppertal.de](mailto:suzan.oecal@stadt.wuppertal.de) oder [Jan.Kirschbaum@bergische-vhs.de](mailto:Jan.Kirschbaum@bergische-vhs.de)

*Eine Kooperationsveranstaltung des Ressorts Zuwanderung und Integration Wuppertal und der Bergischen VHS.*

---

### **21.03. Zusammen gegen Rassismus: Lesung im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus**

**17 Uhr Citykirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal**



SCHAUSPIEL  
WUPPERTAL

Das Schauspiel Wuppertal lädt in die CityKirche ein: Ensemblemitglied Stefan Walz liest zum internationalen Tag gegen Rassismus.

Der Eintritt ist frei!

---

### **21.03. Diskussionsraum: Der Nahostkonflikt und wir Mit Saba-Nur Cheema und Prof. Dr. Meron Mendel**

**18 Uhr Bergische VHS Solingen/Wuppertal: Auer Schulstrasse 20, 42103 Wuppertal**



*Credits: David Bachar, Deutschlandfunk:  
<https://www.deutschlandfunk.de/das-autoren-paar-saba-nur-cheema-und-meron-mendel-100.html>*

Der Vortrag mit anschließender Diskussion richtet sich an Erziehende und pädagogisches Personal, die sich mit den komplexen Herausforderungen des „Nahostkonflikts“ in verschiedenen Bildungskontexten, wie beispielsweise Schulen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, auseinandersetzen müssen. Im Zentrum stehen die Schwierigkeiten, die sich aus der Präsenz und dem Einfluss sozialer Medien ergeben sowie die Auswirkungen auf das Klassenzimmer und den Lernprozess. Saba-Nur Cheema und Prof. Dr. Meron Mendel werden Wege und Strategien aufzeigen, wie pädagogisches Personal und Erziehende mit diesen Herausforderungen umgehen können. Ziel ist es, jungen Menschen gerecht zu werden, ein tieferes Verständnis für den „Nahostkonflikt“ zu fördern und Respekt sowie Toleranz in der

Schule und darüber hinaus zu stärken. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung primär für Erziehende und pädagogisches Personal konzipiert ist.

Die Referent\*innen werden zugeschaltet.

Saba-Nur Cheema ist Politologin (Goethe-Universität Frankfurt), Publizistin & Antirassismus-Trainerin. Prof. Dr. Meron Mendel ist Publizist, Historiker, Pädagoge und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt.

*Bitte melden Sie sich mit einer dienstlichen E-Mail-Adresse an.*

Veranstalter\*innen: Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung, Stadt Wuppertal & Bergische VHS Solingen/Wuppertal

Anmeldung: <https://www.bergische-vhs.de/kurssuche/kurs/Diskussionsraum-Der-Nahostkonflikt-und-wir/241W101005>

---



Titel: "All of us", Christiane Mamok, Collage/Mischtechnik/Leinwand

*In "All of us" wird die Vielfalt und Einheit der Menschheit auf eindrucksvolle Weise dargestellt. Die Personen sind staffelartig angeordnet um eine große Menge zu symbolisieren. Jeder Einzelne trägt dazu bei, dass die Gemeinschaft stark, vielfältig und von Menschlichkeit geprägt ist. Egal, welcher Herkunft, Religion oder Hautfarbe sie angehören, sie sind alle gleich - Menschen. "All of us" erinnert uns daran, dass wir alle Teil derselben Welt sind. Es ist eine Aufforderung zu Toleranz, Akzeptanz und Solidarität. Denn nur wenn wir uns als Teil einer großen Gemeinschaft verstehen, können wir zusammen für eine bessere Zukunft kämpfen."*

*Christiane Mamok, Künstlerin*

---

**21.03. Vortrag mit Klaus Dörre: Über die Anziehungskraft rechter Parolen**

**19 Uhr Blauer Saal, die börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal**



Rechtes Gedankengut ist wieder „salonfähig“ geworden. Was sind die Gründe für die Anziehungskraft von rechten Parolen und welcher Weg sollte stattdessen eingeschlagen werden? Die Welt erscheint zunehmend kompliziert. Kriege und Krisen verunsichern Menschen. In großen Städten ist Wohnen unerschwinglich geworden, die Inflation nagt an den Einkommen. Die Klimapolitik verdient ihren Namen nicht. Immense Summen an Geld werden in Krieg und Aufrüstung gesteckt, die keine Sicherheit, sondern Eskalation und Ausbreitung von Leid und Flucht nach sich ziehen. Nicht Wenige haben das Gefühl, dass die Regierenden nicht wirklich an ihnen und ihren Problemen interessiert sind. Weit Rechts gibt es Parteien und Akteure, die scheinbare Lösungen anbieten, Sündenböcke werden präsentiert.

Infos: <https://www.dieboerse-wtal.de/event.php?id=de99fa5950073ebf157d1b6>

---

**24.03. Gemeinsam Kochen: Hast du schon einmal spanisch gegessen?  
Hast du Lust dich um die Welt zu kochen und zu schlemmen?**

**17 Uhr Utopiawerkstadt, Mirkerstr. 48a, 42105 Wuppertal**

Die Kochgruppe lädt wieder zum gemeinsamen Kochen ein.

Du brauchst nichts außer deiner Freude am Kochen und Essen. Wer zwischen 5-10 Euro als Spende entbehren kann, bringt diese gerne mit! Es wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten, denn es können max. 15 Kochfreudige teilnehmen.

---

*„Jede Begegnung mit Menschen, die rechtes Gedankengut teilen, die Witze auf Kosten marginalisierter Gruppen machen, ist unsere Chance Zeichen zu setzen. Lacht nicht, wenn alle anderen lachen, schweigt nicht, wenn alle anderen schweigen, stellt klar, dass ihr mit ausgrenzenden und menschenverachtenden Aussagen nicht einverstanden seid, schweigt nicht, seid laut und empowert euch! So schaffen wir Veränderung!“*

*Meieli Borowsky-Islam, Bildungsreferentin und Autorin*

---

## AUSBLICK:

**17.04. „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“ mit Lamya Kaddor, MdB im Rahmen der Gesprächsreihe „Keiner spricht gern über Rassismus - wir schon“**

**16.30 Uhr Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal**



In Wuppertal leben viele Muslim\*innen, sie sind organisiert in Gemeinden, praktizieren ihren Glauben für sich oder definieren sich als nicht religiös.

Zugleich sind sie Wuppertaler\*innen, die hier leben, hier geboren sind, arbeiten und sich in unterschiedlichen Bereichen für die Stadtgesellschaft engagieren. Immer wieder werden viele von ihnen aufgrund der Wahrnehmung als Muslim\*in ausgegrenzt.

*©Credits: Grüne im Bundestag, S. Kamninski*

So erfahren Kinder und Jugendliche im Bildungssystem Ungleichbehandlung, Wohnungssuchende erleben Diskriminierung und bei Bewerbungen kommt es immer wieder zu Benachteiligungen.

Diesem Umstand möchte die Veranstaltung „Muslimisch gelesene Menschen – Alltag in Wuppertal“ am 17. April ab 16.30 Uhr auf den Grund gehen.:

Warum werden Menschen diskriminiert? Was ist antimuslimischer Rassismus? Welche Auswirkungen hat dieser auf Betroffene? Was bedeutet das für das Zusammenleben? Wie können Lösungsansätze aussehen?

Lamya Kaddor, Bundestagsabgeordnete, Islamwissenschaftlerin, Religionspädagogin und Publizistin, hält einen Impulsvortrag. Im Anschluss diskutiert sie mit Wuppertaler Gästen und stellt sich den Fragen aus dem Publikum.

Moderation: Suzan Öcal, Antirassismusbeauftragte im Ressort Zuwanderung und Integration.

Um Anmeldung wird gebeten unter: [Suzan.Oecal@stadt.wuppertal.de](mailto:Suzan.Oecal@stadt.wuppertal.de) oder [Sevdanur.Oezcan@stadt.wuppertal.de](mailto:Sevdanur.Oezcan@stadt.wuppertal.de)

Ort: Ressort Zuwanderung & Integration, Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal

*Eine Veranstaltung des Ressorts Zuwanderung und Integration mit Wegweiser Bergisches Land*

---

**06.05. Welche Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen machen Schüler\*innen im Kontext Schule? Chancen und Risiken einer sensiblen Datenerhebung an Schulen**

**15.00/  
17.30 Uhr Online mit Alexandra Conrads**

Sie möchten Befragungen an Ihrer Schule durchführen, um einen Überblick über den bisherigen Umgang mit Rassismus und Diskriminierung in Ihrer Schule zu erhalten. Dazu möchten Sie Schüler\*innen, Eltern und an Schule Tätige zu Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen befragen.

Auf der Grundlage der Daten sollen notwendige diskriminierungskritische und diversitätssensible Maßnahmen und Projekte für einen respektvolleren Umgang miteinander entwickelt werden. Welche Chancen und Risiken liegen in solch einer Datenerhebung als Teil einer Bestands- und Potenzialanalyse, z.B. für Schulentwicklungsprozesse und die Gestaltung von Schutzkonzepten? Was für Rahmenbedingungen zum Schutz von Betroffenen benötigt es, um eine solche Umfrage überhaupt durchführen zu können?

Inwiefern können Schüler\*innen aktiv in den Prozess der Datenerhebung und der Datenauswertung miteingebunden werden? Wie muss diese Erhebung aufgebaut sein, um konkrete Handlungsbedarfe ableiten zu können?

Diese Fragen werden wir nach einer interaktiven fachlichen Einführung ins Thema mit Blick auf Ihre Anforderungen vor Ort diskutieren.

Zielgruppe: Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen und pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

DGB-Bildungswerk NRW e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Wuppertal

Anmeldung/Infos: Michael Czogalla/Dr. Bettina Heilmann

T.: 0211 17523-199 bzw. -182, [mczogalla@dgb-bw-nrw.de](mailto:mczogalla@dgb-bw-nrw.de)

[www.dgb-bildungswerk-nrw.de](http://www.dgb-bildungswerk-nrw.de)

---

## TIPPS DER REDAKTION:

### Blog „RASSISMUS UND KIRCHE“: Wir laden ein: zu Diskussion und Austausch



In Deutschland haben laut Mikrozensus 25 Prozent aller Erwachsenen und 41 Prozent aller Kinder einen Migrationshintergrund und dadurch eine andere Lebenswirklichkeit als die meisten weißen deutschen Menschen. Kirche muss ihre Verantwortung für ihren Schutz ernst nehmen als bisher. Sie muss sich selbst ins Zentrum der Verantwortung für alles stellen, was Gefahr für die bedeutet, die in der Kirche leben, lieben, beten und arbeiten. Denn People of Color sind Teil der Kirche und wurden bisher in ihren Lebensrealitäten, die von strukturellen, institutionellen und individuellen Diskriminierungen geprägt sind, kaum beachtet.

In unseren Aktivitäten setzen wir einen Schwerpunkt auf das »Miteinander-Voneinander-Lernen«, eines unserer Grundprinzipien. Seminare zu Rassismus und Kirche beinhalten daher neben Information und Aufklärung über Rassismus, Begriffsbestimmungen, seine Entstehung, seine Auswirkungen, viel Raum für Diskussion und Austausch durch persönliche Begegnungen. Wir referieren in Pfarrkonventen, Gemeinden, Universitäten und laden auch zu Veranstaltungen in unser Haus in die Rudolfstraße 137 nach Wuppertal ein. In unseren Publikationen und in unseren Formaten der Online-Kommunikation, Blog und Podcast, leisten wir nicht nur Aufklärungsarbeit, sondern fordern zum Dialog auf:

Sie sind herzlich eingeladen!

[Rassismus und Kirche - Rassismus und Kirche](#)

---

### Filmprojekt »Film deinen Ramadan 2024« – Teilnehmende gesucht

Das Medienprojekt Wuppertal sucht für das Filmprojekt »Film deinen Ramadan 2024« junge, muslimische Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren aus der Region Wuppertal. Diese sollen in dem Fastenmonat Ramadan (10.03. – 9.04.2024) ihren Alltag, ihre Gedanken und ihre persönlichen Eindrücke als Videotagebuch mit dem Handy oder einer Videokamera filmen. Warum fasten sie? Welche besonderen Herausforderungen erleben sie während der Fastenzeit im Alltag? Welche positiven Folgen hat das Fasten für sie?

Aus diesen privaten Filmaufnahmen sollen wöchentlich Zusammenschnitte als Doku-Serie auf YouTube veröffentlicht werden, die zeigen, was der Ramadan für muslimische, junge Menschen bedeutet. Junge Muslim\*innen sollen mit den für sie wichtigen kulturellen und religiösen Praktiken eine vielfältige und positive Sichtbarkeit erhalten. Hierdurch soll mehr Verständnis und Akzeptanz in der multikulturellen Zivilgesellschaft in Wuppertal und darüber hinaus geschaffen und Muslimfeindlichkeit bekämpft werden. Das Filmprojekt »Ramadan Kareem 2023« bekam eine große überregionale Aufmerksamkeit auf YouTube und u.a. mit Berichten in Zeitungen,

Tagesschau und Tagesthemen. Das Filmprojekt wird gefördert durch das Paritätische Jugendwerk NRW. Filme können bewegen! Interesse?

Medienprojekt Wuppertal

Lukas Georgiou, Sevda Melek Bilan, Andreas von Hören

E-Mail: [info@medienprojekt-wuppertal.de](mailto:info@medienprojekt-wuppertal.de)

[www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)

---

## **Ankommen. Zurechtkommen? – Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration**

Workshoplauftzeit bis 20.12.24

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies gilt insbesondere für die über 2 Millionen geflüchteten Menschen, die in Deutschland leben. Die Fluchtgründe sind vielfältig. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan oder der immer wieder eskalierende Konflikt um Kurdistan sind nur die prominentesten Beispiele unserer Zeit in Europa. Die Themen Flucht und Integration erhalten immer mehr Einzug in unseren Alltag und damit auch in den Schulunterricht.

Deswegen wurde ein Workshop konzipiert, der jungen Menschen wichtige Anstöße liefert und Impulse zur Auseinandersetzung mit der genannten Thematik setzen möchte. Der Workshop wird von einem erfahrenen Flüchtlingssozialarbeiter durchgeführt.

- Zielgruppe: 4. – 12. Klasse, Termine: Der Workshop findet nach Absprache statt
- Dauer: 4 bzw. 5 Unterrichtsstunden, Ort: Im Stadion am Zoo oder im Klassenraum
- Für die Teilnahme fallen keine Kosten an
- Anmeldung: Henrik Overmann; [h.overmann@wichernhaus-wtal.de](mailto:h.overmann@wichernhaus-wtal.de) ; M.: +49157 54165946
- Weitere Infos: <https://www.wuppertaler-fanprojekt.de/flucht-und-migration/>



## Ausschreibung – „Ich bin von hier“



Thema der Ausschreibung ist die im eigenen Umfeld, in der Stadt und im Stadtteil erlebte Vielfalt und Diversität im Sinne von kulturellem Hintergrund und Herkunft: Wie erlebe und praktiziere ich kulturelle Vielfalt? Wie lassen sich meine Erfahrungen mit einem künstlerischen Ansatz ausdrücken?

**Bewerbung:** Einwohner\*innen und Bürger\*innen in Wuppertal sind aufgerufen, ihre persönlichen Erfahrungen zur erlebten Diversität in der lebensräumlichen Umgebung künstlerisch mit einem Video-/Handyfilm und/oder Hörstück von maximal fünf Minuten Dauer festzuhalten und auf diese Weise zu vermitteln. Der lokale Bezug zu Wuppertal oder zu einem Stadtteil Wuppertals muss erkennbar sein. Die Bewerbung erfolgt ausschließlich mit dem Film und/oder dem Hörstück, möglichst in MP3 oder MP4 Format, ohne Projektskizze. Hinzuzufügen ist ein repräsentatives Bild als digitales „Titelblatt“.

Bewerben können sich alle Menschen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Künstlerische Erfahrungen werden nicht vorausgesetzt. Alle Teilnehmenden schicken ihren Beitrag bis zum **15. März** via WeTransfer an [kulturbuero@stadt.wuppertal.de](mailto:kulturbuero@stadt.wuppertal.de).

[https://www.wuppertal.de/microsite/kulturbuero/foerderung/content/ich-bin-von-hier.php?pk\\_campaign=Newsletter+des+Kulturbuero&pk\\_kwd=23%2F02%2F2024+%28505261%29&pk\\_source=&pk\\_content=Ausschreibung+-+Ich+bin+von+hier%21+%28499109%29](https://www.wuppertal.de/microsite/kulturbuero/foerderung/content/ich-bin-von-hier.php?pk_campaign=Newsletter+des+Kulturbuero&pk_kwd=23%2F02%2F2024+%28505261%29&pk_source=&pk_content=Ausschreibung+-+Ich+bin+von+hier%21+%28499109%29)

---

## Förderfonds »Begegnung und Zusammenhalt«

Ziel des Förderfonds »Begegnung und Zusammenhalt« ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt mit Hilfe von fantasievollen Begegnungsformaten zu stärken. Im Mittelpunkt stehen öffentliche Orte, an denen sich Menschen im Alltag unkompliziert begegnen können. Gesucht werden zivilgesellschaftliche Organisationen, die den jeweiligen Alltagsort mit klugen und innovativen Ideen in einen ungewohnten Ort für spontane, gezielte, aber auch längerfristige und wiederholte Begegnungen verwandeln und dabei mit den jeweiligen »Ortebetreibern« zusammenarbeiten.

Ausgewählte Begegnungsprojekte werden jeweils mit insgesamt bis zu 70.000 Euro für Sach- und/oder Personalkosten gefördert. Bewerben können sich zivilgesellschaftliche Organisationen (z.B. gemeinnützige Vereine, Wohlfahrtsverbände, Genossenschaften, Stiftungen und Sozialunternehmen). **Frist: 30. September 2024**

[Ausschreibung: Förderfonds Begegnung und Zusammenhalt \(begegnungsfonds.de\)](https://www.begegnungsfonds.de)

---

## WISSENSWERTES:

### **Antimuslimischer Rassismus: Eine Annäherung an ein gesellschaftliches Phänomen von Sevdanur Özcan**

Antimuslimischer Rassismus bezieht sich auf Vorurteile, Diskriminierung und Hass, die sich gegen Menschen richten, die muslimisch sind oder als muslimisch wahrgenommen werden. Das Phänomen ist auch bekannt unter Islamophobie, Islamfeindlichkeit oder Muslimfeindlichkeit. Es zeichnet sich dadurch aus, dass Muslim\*innen und muslimisch gelesene Menschen als fremd und nicht zur Mehrheitsgesellschaft zugehörig wahrgenommen werden. Diese spezifische Form der Diskriminierung findet alltäglich, strukturell oder institutionell statt.

So unterstreicht die Leipziger Autoritarismus-Studie 2020 wie weit Hass, Ängste und Vorurteile gegenüber Muslim\*innen in Deutschland verbreitet sind: 46,8% der Befragten stimmen der Aussage zu, dass sie sich aufgrund muslimischer Präsenz wie Fremde im eigenen Land fühlen. 27,4% sprechen sich für die Untersagung der Zuwanderung von Muslim\*innen aus, wohingegen der Anteil in Ostdeutschland bei 40% liegt (s. Decker, O.; Brähler, E. (Hg.) (2020): „Autoritäre Dynamiken. Neue Radikalität – alte Ressentiments“ Leipziger Autoritarismus Studie 2020, S. 64).

Antimuslimischer Rassismus endet im schlimmsten Fall in rassistisch motivierten Attentaten auf Muslim\*innen. Der vor vier Jahren verübte Anschlag auf zwei Moscheen in Christchurch, Neuseeland, markierte einen Tiefpunkt der weltweiten antimuslimischen Akte und sorgte für viel Aufsehen. In Deutschland zeigte antimuslimischer Rassismus seinen vorläufigen Höhepunkt beim Mord an der sichtbar muslimischen Marwa el-Sherbini im Dresdener Landgericht 2009. Der Todestag der muslimischen Apothekerin am 1. Juli markiert seit dem den Tag gegen antimuslimischen Rassismus, nachdem er vom Rat muslimischer Studierender und Akademiker ausgerufen wurde. Diesem antimuslimischen Attentat folgte der rassistische Anschlag in Hanau am 19.2.2020: Ein entscheidender Motor für diesen Anschlag war antimuslimischer Rassismus. Das zeigt sich nicht nur an den gewählten Tatorten (u.a. eine Shisha-Bar), sondern auch im Bekennerschreiben des Täters, in dem er „den Islam“ als destruktiv bezeichnete und sich für die Säuberung islamisch geprägter Länder aussprach. Er begründete die Säuberung damit, dass eine bloße Ausweisung muslimischer Menschen aus Deutschland nicht ausreichen würde (vgl. Das Bekennerschreiben- Eine objektiv-hermeneutische Analyse des Bekennerschreibens des Hanau Attentäters als Beispiel für die Mentalität des Neuen Rechten Milieus, Fatih Bahadir Kaya)

Der Begriff antimuslimischer Rassismus setzt sich im aktuellen Diskurs durch, da es sich hierbei um eine kollektive Bestrafung einer gesamten Gruppe handelt, bei dem es keine Rolle spielt, ob eine Person tatsächlich muslimisch ist oder nicht.

Ursachen sind jedoch, genauso wie in jeder anderen Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, nicht in der Personengruppe zu finden, sondern in den jeweiligen feindlich gesinnten Gruppen. So können die Angst vor möglichem Terrorismus, Extremismus oder gar „der Islamisierung des Abendlandes“, welche mit medialen Berichten einhergehen, Gründe für eine abwertende Gesinnung gegenüber Muslim\*innen verursachen. Mangelndes Wissen über sowie mangelnder Kontakt mit Muslim\*innen kann diesen Rassismus fördern. Die 2018 veröffentlichte Studie des Pew Research Center zeigt diesbezüglich, dass Menschen, die Muslim\*innen persönlich kennen, weniger zu Vorurteilen oder Rassismus neigen. (s. Pew Research Center;

Ahrens, P.-A. (2018): „Islam und Muslim\*innen in Deutschland: Die Sicht der Bevölkerung. Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage“, Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland, S. 11).

Die Förderung von Toleranz, Verständnis und Respekt für Menschen unterschiedlicher religiöser Hintergründe ist entscheidend, um Vorurteile abzubauen und eine inklusive Gesellschaft zu schaffen. Die gesellschaftliche Wahrnehmung und Anerkennung dieses Phänomens ist unabdingbar!

---

## Beratung und Unterstützung. Fair mieten, fair wohnen



Hast du bei der Wohnungssuche Diskriminierung erlebt? Oder als Mieter\*in, zum Beispiel bei Streitigkeiten in der Nachbarschaft? Unser Leitfaden zeigt, welche rechtlichen Möglichkeiten du hast.

Mehr: [Hab ich was gegen! Kampagne fürs Allg. Gleichbehandlungsgesetz](#)

---

## fair@school Schulwettbewerb für Respekt und gegen Diskriminierung

Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Sie ist vielfältig, und diese Vielfalt bildet sich in den Schulen ab. Viele Schulen und engagierte Lehrkräfte fördern einen respektvollen Umgang miteinander. Und dennoch ist Diskriminierung an der Schule ein Thema.

Viel zu oft machen Kinder und Jugendliche die Erfahrung von Ausgrenzung. Mit fair@school tun wir etwas dagegen. Der Schulwettbewerb der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und des Cornelsen Verlags zeichnet vorbildliche Schulprojekte für Respekt und gegen Diskriminierung aus.

Ihr setzt euch für mehr Vielfalt und Chancengleichheit an eurer Schule ein und habt ein tolles Projekt dazu? Dann bewerbt euch bis zum 15.03.2024 und gewinnt jeweils 3.000 Euro!

<https://www.fair-at-school.de/>

---

## Actin'Hope sucht Teilnehmende!

Actin'Hope ist eine einmonatige Einzel-Aktivierungsmaßnahme, die auf interaktiven, praktischen Methoden basiert. Hier liegt der Fokus darauf, das Selbstbewusstsein zu stärken und die Vermittlungsfähigkeiten für den Arbeitsmarkt zu verbessern. Durch individuelles Coaching und Life Coaching wird dir dabei geholfen, deine persönlichen Stärken zu entdecken und erfolgreich einzusetzen.

Das HOPE Projekt stellt sein vielfältiges Programm vor: HOPE steht für Hilfe, Orientierung, Perspektive, Erfolg. Das Angebot wird durch das Jobcenter gefördert und zielt darauf ab, Menschen bei der beruflichen Integration zu unterstützen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

[Start | Cooking Hope NeuWeb](#)

---

## REGELMÄSSIGE TERMINE:

### Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:



Wir lieben Vielfalt und bieten Raum für Austausch zwischen alteingesessenen und neuzugewanderten Wuppertaler\*innen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, Entstehung interkultureller Tandems und die Umsetzung gemeinsamer kreativer Projekte fördert den Abbau von Vorurteilen und schafft gegenseitiges Vertrauen.

SWANE Design Café, Luisenstraße 102A, Wuppertal

- Sprachcafé, 2. März um 16 Uhr, SWANE
  - Kreative Schreibwerkstatt: 13 März um 18 Uhr, Café Luise
  - monatliches Netzwerk und Austauschtreffen: 15. März, 18 – 19.30 Uhr, SWANE
  - Wandern, Familiencafé
  - Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen unter:  
Meieli Borowsky-Islam [Meieli@kookaburra-world.org](mailto:Meieli@kookaburra-world.org) oder 01622470062
- 

## IMPRESSUM UND REDAKTION

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe des Newsletters ist der **26. März**.

Bitte schickt die Beiträge mit Titel, Ort, Datum, Zeit, Veranstalter\*innen und kurzem Teaser (6 Zeilen, Schriftgröße 12) mit Link für weitere Informationen in Word.

Wenn möglich gerne mit einem Foto, Bild, Logo oder Ähnlichem.

Bitte verseht jedes Bild/Logo/jede Grafik mit einem einfachen Alternativtext. Alternativtexte bieten wichtige beschreibende Informationen und ermöglichen es Menschen mit Sehbeeinträchtigungen oder anderen Behinderungen, visuelle Inhalte wie Diagramme, Grafiken und Bilder nachzuvollziehen.

Beiträge an [haltungzeigen@stadt.wuppertal.de](mailto:haltungzeigen@stadt.wuppertal.de)



STADT WUPPERTAL / ZUWANDERUNG UND INTEGRATION



Wuppertaler Initiative  
für Demokratie und Toleranz e.V.



STADT WUPPERTAL / STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Ressort Zuwanderung und Integration Stadt Wuppertal, Wegweiser im Bergischen Land, die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. und die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung Stadt Wuppertal.

Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal